

Arndt, Ernst Moritz: Zu Martin Luthers 300jähriger Todesfeier (1814)

- 1 Ihr wagt's, die Toten aufzuwecken?
- 2 O laßt den alten Luther ruhn!
- 3 Erbebt ihr nicht den blassen Schrecken
- 4 Des Donnerkinds für euer Tun?
- 5 Dreihundert Jahr hat er geschlafen –
- 6 Seid ihr die Reinen, Freien, Braven,
- 7 Die seiner Klinge Blitz bestehn?

- 8 Denn Blitz führt seines Wortes Klinge –
- 9 Hui! Turm und Mauer, Wall und Burg!
- 10 Hui! Feinster Listen Kettenringe
- 11 Er stürmt und bricht und haut sie durch. –
- 12 Doch horch'! Wie? Naht sein Waffenklirren?
- 13 Es lispelt nicht wie Taubengirren –
- 14 In Säuseln kommt der Donner nicht.

- 15 »wie,« ruft er, »zaubert aus dem Grabe
- 16 Prophetenstimmen ihr herauf?
- 17 Längst trug ich meiner Arbeit Habe
- 18 Zu meinem Gott und Christ hinauf.
- 19 Laßt Tote modern bei den Toten!
- 20 Zu höchsten Sternen sendet Boten,
- 21 Da fragt der Zukunft Donnerlaut.

- 22 Denn Donnerglocken könnt' ich läuten,
- 23 Worob Gesicht und Ohr vergehn,
- 24 So nahe ferne Zeichen deuten,
- 25 Mit solchem Grausen euch durchwehn,
- 26 Daß ihr im Zittern und Verzagen
- 27 Mit euren Klagen, euren Fragen
- 28 Verstummtet vor dem Schreckenklang.

- 29 Denn wohl könnt' ich zuerst euch fragen,

30 Wie ihr das Erbe angewandt,
31 Das einst in Sorgen, Kämpfen, Plagen
32 Ich euch errang mit starker Hand,
33 Das Erb' und Recht des tapfern Wortes;
34 Ob ihr des goldnen Freiheitshortes
35 Die kühnen, wachen Wächter seid;

36 Ob von Innozenzen und Gregoren,
37 Von Loyolas Assassinenschwarm,
38 Von Rittern von den goldnen Sporen
39 Euch keiner bog den deutschen Arm,
40 Ob welschen Schleichern, Spähern, Schranzen
41 Ihr hieltet vor die rechten Lanzen
42 Für Gott und Recht und Vaterland.

43 Denn wohl zum zweiten könnt' ich fragen,
44 Ob Menschenwitz und Satanslist
45 Mit leersten Künsten nicht sich schlagen
46 Um meinen Glauben, meinen Christ,
47 Ob ihr in guten, frohen Dingen
48 Noch könnt mit mir von Herzen singen:
49 >

50 Jawohl zum ersten, zweiten, dritten –
51 Ich hauche weg wie Wind die Spreu,
52 Was ihr gelitten, was gestritten,
53 War's nicht um, für und durch die Treu',
54 Denn fällt ihr hier der scharfen Frage,
55 So wird zum Märchen gar die Sage,

56 Doch schon zuviel der strengen Worte,
57 Es ziemt der Zorn dem Feste nicht.«
58 Er schweigt; ausgießt die Himmelspforte
59 Den hellsten, vollsten Strom von Licht.
60 So fährt der alte, tapfre Meister

- 61 In Licht und Blitz ins Reich der Geister
62 Zu seinem Gott und Christ zurück.

(Textopus: Zu Martin Luthers 300jähriger Todesfeier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5>)